

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 30.

Basel, 28. Juli.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die französischen Manöver in der Dauphiné 1893. — Dr. G. Wattlelet: Die Schlacht bei Murten. — D. v. Malachowski: Frontalschlacht und Flügelschlacht. — Eidgenossenschaft: Ernennung im Instruktionskorps. Etat der Offiziere des schweizerischen Bundesheeres pro 1894. Unterstützung der Familien Wehrpflichtiger. IV. Division: Divisions-Rapport. Kriegsgericht der VII. Division. Über eine Verbesserung des Ordonnanzgewehrs. Schweizerische Kartographie. Vom Gotthard. Über Abgabe von Decken zu Volksfesten. Luzerner Offiziersgesellschaft. Kriegsbrückensystem des Oberstl. Pfund. Das Rennen des schweiz. Rennvereins in Zürich. Obwalden: Instruktionskurs für Turnlehrer. — Ausland: Österreich: † k. k. Generalmajor i. P. Ritter v. Baertling. Frankreich: Mobilisierungsversuch. Unfall. Unglücksfall. Brasilien: Dauerritt.

Die französischen Manöver in der Dauphiné 1893.

Während bei den grossen französischen Manövern des 2. und 3. Armeekorps, sowie zweier Reserve- und zweier Kavalleriedivisionen im Beauvaisis, die Verwendung der grössten taktischen Einheit, des Armeekorps, im selbständigen Auftreten, sowie an einem Tage im Armeeverbande gegen einen markierten Feind Gegenstand der Übung war, in Anlehnung an grosse operative Verhältnisse und unterstützt durch je eine Kavallerie- und Reservedivision, galt es bei den in kleinerem Massstabe abgehaltenen Manövern der 28. Infanterie-Division in der Dauphiné den Detachementskrieg in dem Gebirgslande zur Darstellung zu bringen, welches ein Angreifer, dem es gelungen ist, die starke französische Alpenverteidigung zu durchbrechen, bei einem Vormarsch auf Lyon passieren muss.

Bei beiden Manövern konzentrierte sich das Hauptinteresse auf die bei ihnen zur Verwendung gelangenden Reservetruppen, der vielgepriesenen Schöpfung des zurückgetretenen verdienstvollen Kriegsministers de Freycinet und des hingeschiedenen Generalstabschefs de Miribel. Während die Reservetruppen bei den erwähnten grossen Manövern hinsichtlich mancher Einzelheiten unter der Masse der Linientruppen mehr zurücktraten, bildeten dieselben dagegen bei den Manövern in der Dauphiné ein wesentlicheres und bei deren kleineren Verhältnissen der Beobachtung zugänglicheres Element derselben. Der Schauplatz jener Manöver befand sich im speziellen in der Landschaft zwischen der Isère

und dem Baugesdistrikt des westlichen Savoyens.

Die Manöver waren Divisionsmanöver, d. h. im Sinne des Detachementskrieges abgehaltene Übungen gemischter Brigaden gegen einander. Die 28. Infanterie-Division (Chambéry) des IX. Armeekorps (Lyon), bestehend aus der 55. und 56. Infanteriebrigade, mit den Regimentern Nr. 30, 99, 96, 97 und der zugehörigen Divisionsartillerie und -Kavallerie, formierte aus ihren aktiven und ihren Reserveregimentern zwei starke gemischte Brigaden, die zwei Tage hindurch Manöver von Regiment gegen Regiment ausführten und am 18. und 19. September gegen einander manövrierten.

Die für ihre Operationen ausgewählte Gegend besitzt eine erhebliche strategische Bedeutung. Jeder feindlichen Armee, welche nach Überschreitung der Alpen auf Lyon zu marschieren beabsichtigt, stellen sich in derselben Hindernisse entgegen, welche ein entschlossener Verteidiger lange zu halten vermag. Das Thal des Guiers, die Höhen, welche die Bourbre begleiten und das sumpfige Thal dieses Flüsschens bilden ebenso viele aufeinanderfolgende Verteidigungsabschnitte, von denen aus der Feind beunruhigt zu werden vermag. Im Feldzuge von 1814 erfuhren hier die Österreicher einen energischen Widerstand, und den Nationalgarden Cremieux gelang es selbst, ihnen eine Niederlage zu bereiten. Die Truppen der 28. Division operierten daher in einem eventuellen Sektor der Alpenverteidigung und ihre Reserven kämpften einen kleinen Krieg in ihrem eigenen Lande durch. Als Generalidee für die Übungen hatte der Divisionskommandeur, General Béranger, die folgende ausgegeben: Ein